

MAMA ILLEGAL

von Ed Moschitz / 90 min

Themen: Armut, Migration, Flucht

Sprache: Deutsch, Rumänisch mit deutschen Untertiteln

Trailer: <https://www.youtube.com/watch?v=NI9DKEauhoc>

Inhalt: Sie geben den Schleppern ihre Ersparnisse und riskieren auf ihrer Reise nach Westeuropa ihr Leben: Aurica, Raia und Nataša, drei Mütter aus einem kleinen moldawischen Dorf. Sie kehren ihrem ärmlichen Heim, den kaputten Straßen, den baufälligen Schulen und den zahllosen unbewohnten Häusern den Rücken, um in Österreich und Italien als Putz- oder Pflegehilfen zu arbeiten. Hier führen sie ein Leben im Untergrund – mit einem harten Job, ohne gültige Papiere, schutzlos und ohne medizinische Versorgung – jahrelang getrennt von Kindern und Familien. Alles, was vom im Westen hart erarbeiteten Geld übrig bleibt, schicken sie nach Hause zu ihren Familien. Doch ihr Wunsch nach einer besseren Zukunft und einem schöneren Leben fordert einen hohen Preis. Die Rückkehr sieht nach all den Jahren ganz anders aus als geplant. Nach langer Zeit in der Ferne sind die Kinder erwachsen und die Ehemänner entfremdet. Die gesellschaftliche Kluft, die sie zu überwinden trachteten, droht die Familien endgültig auseinander zu reißen. Im Westen nicht wirklich angekommen und angenommen, stellen sie fest, dass ihnen ihre Heimat fremd geworden ist. „Mama Illegal“ zeichnet sieben Jahre im Leben der drei Frauen nach. Die Kamera ist bei Schicksalsschlägen ebenso dabei wie bei Momenten der Freude. Ein Film über den Preis des Traumes von einem besseren Leben.

Im Anschluss Gespräch mit Ed Moschitz und Aurica Cihai (angefragt)

Termin: Fr, 22.04., 11.00 Uhr

Dauer inklusive Gespräch: ca. 2 Stunden

Gruppen-Kartenpreise:

für SchülerInnen/ € 5,50
Studierende
für das Lehrpersonal frei

Karten-Bestellungen:

bis 14. April 2016 unter
ronja.scherzinger@fragments.at

**Bitte geben Sie vorab
Bescheid, sollten Sie bei den
Gesprächen im Anschluss
mit Ihren SchülerInnen/
StudentInnen nicht bleiben
wollen.**

LAMPEDUSA IM WINTER

von Jakob Brossmann / 93 min

Themen: Flucht, Integration

Sprache: Italienisch & Arabisch mit deutschen Untertiteln

Trailer: <https://www.youtube.com/watch?v=drXnFXhjYSo>

Inhalt: Der Titel deutet es an: Die italienische Insel, 110 Kilometer vor der tunesischen Küste gelegen und häufig das erste Ziel für afrikanische Flüchtlinge, die Europa erreichen wollen, ist im Winter ein besonders tristes Terrain. Die Dokumentation zeigt in hoher Verdichtung eine klaustrophobische Situation in einer kontaminierten geopolitischen Zone: Die Einwohner von Lampedusa sind überfordert vom permanenten Andrang und von einer allgemeinen Mangelsituation, die Asylsuchenden wiederum kämpfen verzweifelt um ihr Recht und ihre Würde. Ein Close-up auf jenes Problem, das die EU nun schon seit Monaten zur Kentlichkeit entstellt.

Im Anschluss Gespräch mit Jakob Brossmann.

Termin: Do, 21.04., 10.00 Uhr, 11.00 Uhr, 12.00 Uhr

Fr, 22.04., 10.00 Uhr, 12.00 Uhr

Dauer inklusive Gespräch: ca. 2 Stunden

ZEICHNEN GEGEN DAS VERGESSEN

von Bärbel Jacks / 74 min

Themen: Kinderrechte, Holocaust

Sprache: Deutsch, Englisch mit deutschen Untertiteln

Trailer: <https://www.youtube.com/watch?v=-jPXGvevK9o>

Inhalt: Über Jahre sammelt der Maler Manfred Bockelmann die Fotografien von in Auschwitz inhaftierten und zum größten Teil ermordeten Kindern. Großflächig mit Kohlestift auf grober Juteleinwand zeichnet er ein Porträt nach dem anderen und möchte so die Kinder dem Vergessen entreißen. In eindringlichen Bildern, die von der Intensität des Tuns des Künstler getragen werden, erzählt Bärbel Jacks Film „Zeichnen gegen das Vergessen“ von der gleichnamigen Werkreihe und begibt sich mit Bockelmann auf eine Reise und begegnet den Kindern von damals, den heute letzten ZeugInnen des Holocaust.

In Anwesenheit von David Kunac (Produzent) und Manfred Bockelmann

Termin: Mo, 25.04., 10.00 Uhr, 11.00 Uhr

Dauer inklusive Gespräch: ca. 1,5-2 Stunden

LAST SHELTER

von Gerald Igor Hauzenberger /103 min

Themen: Flucht, Integration

Sprache: Arabisch, Deutsch mit deutschen Untertiteln

Trailer: <https://www.youtube.com/watch?v=TUslghJWM5Q>

Inhalt: Wien, Dezember 2012: Eine kleine Gruppe junger Afghanen und Pakistani besetzt die Votivkirche, die größte neogotische Kirche Österreichs. In Schnellverfahren haben sie negative Asylbescheide erhalten, obwohl sie unter denkbar prekären Bedingungen geflüchtet sind: Das Abbrennen von Schulen und Kopfab schneiden durch religiöse Fanatiker haben sie miterlebt, Familienmitglieder sind ermordet worden. Bei Null Grad harren die Flüchtlinge dort monatelang protestierend und phasenweise im Hungerstreik aus. Trotz breiter öffentlicher Unterstützung werden einige von ihnen abgeschoben. Ihr Protest führt sie von Traiskirchen quer durch Österreich bis zur ungarischen Grenze, wo 2015 wieder an trennenden Zäunen gearbeitet wird. Der österreichische Dokumentarfilmemacher Gerald Igor Hauzenberger, zuletzt für Der Prozess mit dem österreichischen Filmpreis ausgezeichnet, begleitete die Flüchtlinge drei Jahre lang. Entstanden ist ein zeitloser Film über den Kampf um Asyl und menschliche Würde, ein brisantes Dokument über komplexe gesellschaftliche Verstrickungen und die allgemeine Überforderung bei der Suche nach adäquaten Lösungen. „Ausgerechnet zu Weihnachten!“

„Es gibt wohl kaum einen aktuelleren Film zur Flüchtlingskrise als diesen.“

Wiener Zeitung

Im Anschluss Gespräch mit Gregor Igor Hauzenberger

Termin: Di, 26.4., 11.00 Uhr

Dauer inklusive Gespräch: ca. 2 Stunden